November 1995
SONDERNUMMER 79

St.Galler Naturschutz Nachrichten

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Postcheckkonto: St.Gallen 90 - 16478 - 1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 79 November 1995 19. Jahrgang SONDERNUMMER
Erscheint viermal jährlich Auflage 3600

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
Telefon: (071) 35 39 55 (Ab April 1986: 288 39 55)

Redaktionskommission:
Arthur Stehrenberger, Elisabeth Widmer, Margrit Fürer

Druck: Peter Nusch, Kleindrucksachen
St. Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen, Tel. 25 14 03

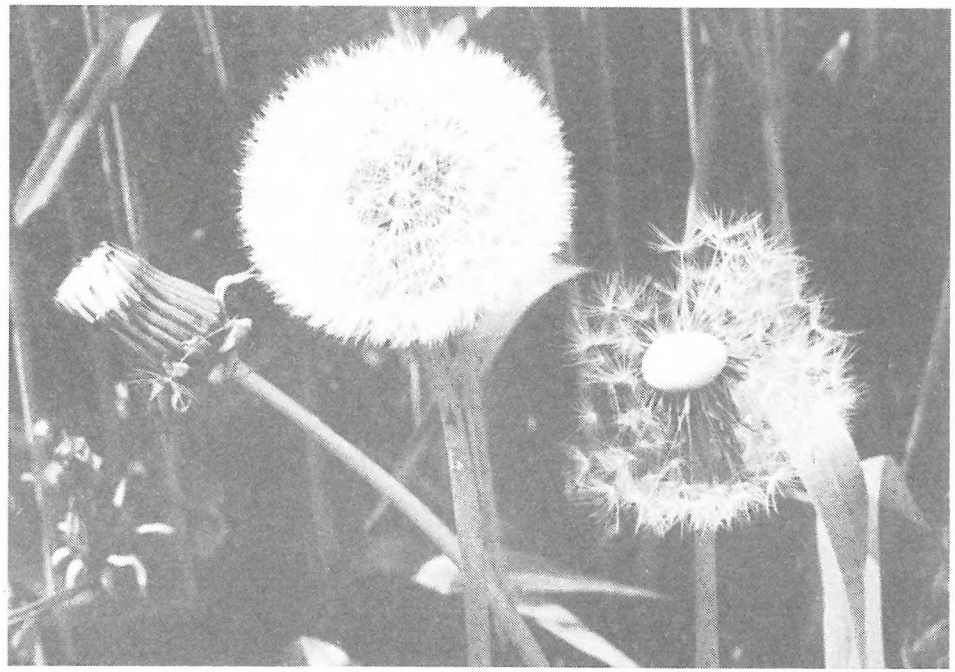
Titelbild: Blick auf das Naturschutzgebiet "Wenigerweiher"

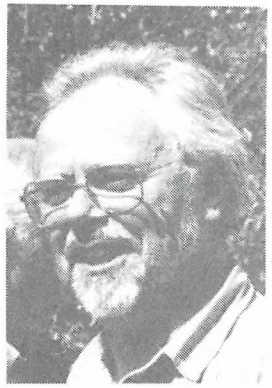
Das ist eine Sondernummer der "St.Galler Naturschutznachrichten" zum Jubiläum "25 JAHRE NVS"

Liebe Vereinsmitglieder des NVS
Liebe Leserinnen und Leser der Naturschutznachrichten

Der Vorstand des NVS hat beschlossen, einen Jubiläumsbericht über die ersten 25 Jahre des städtischen Naturschutzvereins in einer Sondernummer unserer "St.Galler Naturschutznachrichten" zu veröffentlichen. Als Gründer und derzeitiger Präsident des NVS habe ich die Aufgabe einer solchen Berichterstattung gerne übernommen. Ein solcher Jubiläumsbericht kann natürlich den Anspruch auf eine lückenlose Wiedergabe des Geschehens nicht erfüllen. Trotzdem hoffe ich, dieses Heft möge Ihnen allen einen Eindruck von dem verschaffen, was zwischen den beiden Europäischen Naturschutzjahren 1970 und 1995 in Sachen Naturschutz in St. Gallen und seiner näheren Umgebung geschehen ist. Ich freue mich, wenn Ihnen die Lektüre dieser NVS-Dokumentation etwas Vergnügen bereitet und bedanke mich für Ihr Interesse.

Christian Zinsli





So hat alles angefangen!

Eine Naturschutzgeschichte
erzählt von Christian Zinsli

Ich war in der 5.Primarklasse, als ich auf einer Exkursion mit dem Ornithologischen Verein Flawil mit dem Vogelschutz in Berührung kam. Das war im Jahre 1953.
1959, ich war 17 Jahre alt und Absolvent des Lehrerseminars in Rorschach, übernahm ich das Amt des Vogelschutzobmanns im Ornithologischen Verein Flawil. Ich gründete in Flawil auch eine Naturschutz-Jugendgruppe und begann Exkursionen zu leiten und Vorträge zu halten. 1960 führte ich mit der Jugendgruppe Flawil das erste Jugendnaturschutzlager durch.
Schliesslich wurde ich im Frühjahr 1962 als Primarlehrer ins Hadwigschulhaus nach St. Gallen gewählt. Meine Naturschutzaufgaben in Flawil führte ich vorerst noch weiter. 1965 gründete ich in der Stadt St.Gallen eine Naturschutz-Jugendgruppe und im Jahre 1968 übernahm ich das Amt eines Kantonalen Vogelschutzobmanns in der Ornithologischen Gesellschaft des Kantons St. Gallen, das ich bis zum Jahre 1977 ausübte.
Inzwischen hatte ich mich in der Stadt St. Gallen so richtig eingelebt. Es gefiel mir sehr in dieser Stadt und ich wusste, dass ich hier bleiben werde. Ich hatte nun immer mehr den Wunsch, mein naturschützerisches Wirken auf die Stadt St.Gallen zu konzentrieren. Aber da fand ich nichts, keinen Verein, dem ich mich als junger Naturschützer hätte anschliessen können, und doch wollte ich meine in meiner frühen Jugend gewonnene Begeisterung für den Naturschutz nicht verlieren.
Zwar trug ich mich schon bei der Gründung der Jugendgruppe im Jahre 1965 insgeheim mit dem Gedanken, notfalls eben selbst einen Naturschutzverein zu gründen. Aber so richtig zugetraut hatte ich mir diesen Schritt dann doch nicht.
Und dann kam das 1.Europäische Naturschutzjahr 1970. Man war aufgerufen, in diesem Jahr etwas Besonderes, etwas Mutiges für die Natur zu tun. Und so entschloss ich mich im Spätherbst 1969, die Vorbereitungen an die Hand zu nehmen, um zu Beginn des Naturschutzjahres in St. Gallen einen Naturschutzverein ins Leben zu rufen.

Inzwischen kannte ich in St. Gallen durch die Naturschutz-Jugendgruppe und meinen Beruf als Lehrer doch schon einige Leute. Am 29. November 1969 verschickte ich 25 Briefe, in denen ich von meiner Absicht berichtete und um Mithilfe bat. 19 Personen schrieben mir zurück und erklärten sich zu einer ersten vorberatenden Zusammenkunft bereit. Diese fand dann statt am Montag, 9. Februar 1970 um 20 Uhr in der Nebenstube des Restaurants "Brühltor". Es war erstaunlich: Ueber die Absicht, in der Stadt St.Gallen einen solchen Verein zu gründen, war man sich rasch einig, und auch die notwendigen Formalitäten wurden zügig besprochen. An einem ersten Statutenentwurf wurde noch etwas herumgefeilt, und dann wurde beschlossen, sich in einer Woche wieder zu treffen, um den Verein formell zu gründen. Und so geschah es dann am Montag, 16. Februar des Europäischen Naturschutzjahres 1970 im Restaurant "Peter und Paul", dass der Natur- und Vogelschutzverein St.Gallen und Umgebung (So hiess der Verein noch bis zur Statutenrevision im Jahre 1976) aus der Taufe gehoben wurde.So ist aus meinem Traum Wirklichkeit geworden. Der NVS ist heute mit seinen inzwischen über 3'300 Mitgliedern der mit Abstand grösste lokale Naturschutzverein in der Schweiz. Darüber dürfen wir uns alle von Herzen freuen, und allen, die mir damals geholfen und den Verein in den zurückliegenden 25 Jahren mit soviel Herz und Freude begleitet haben, möchte ich aufrichtig und herzlich danken.

Das ist ein Bild aus meinem 17. und zugleich letzten Jugend-Naturschutzlager. Es fand im Sommer 1988 in Sta.Maria im Münstertal statt und wurde aus Anlass des Langschuljahres vom NVS durchgeführt. Es wurde von 40 Kindern besucht.

NVS GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Zinsli Christian	Vorstand seit 1970	
Grob Jakob	Vorstand 1970-86	Ehrenmitglied 1986
Hungerbühler Kurt †	Vorstand 1971-86	Ehrenmitglied 1986
Studer Heinz	Vorstand 1970-74	
Bertschler Mario	Vorstand 1970-75	
Johannsen Otto	Vorstand 1970	
Früh Bruno	Vorstand 1975-78	
Stehrenberger Arthur	Vorstand seit 1985	Ehrenmitglied 1980
Enzler Jakob †		Ehrenmitglied 1980
Rutishauser Josef †		Ehrenmitglied 1980
Kerschbaumer Rico		Ehrenmitglied 1990
Eugster Jakob		Ehrenmitglied 1990
Früh Gottlieb †		
Bänziger Walter		
Coray Martin		
Studer Huldi		
Tobler Gustav		
Tobler Adelheid		
Wirth Ferdy		
Freund Eva		
Zinsli Elsbeth		

Diese Frauen und Männer gründeten am 16.Februar 1970 im Restaurant "Peter und Paul" in St.Gallen den Natur- und Vogelschutzverein St.Gallen und Umgebung. Ueber eine Statutenrevision änderte der Verein im Jahre 1976 seinen Namen und heisst seither

NATURSCHUTZVEREIN STADT ST.GALLEN UND UMGEBUNG NVS

Arthur Stehrenberger
Vizepräsident des NVS

EIN GANZ HERZLICHER DANK

In St. Gallen geboren und aufgewachsen, hat mir unsere Stadt schon immer sehr gut gefallen. Das viele Grün und die herrliche Umgebung hatten dabei immer einen grossen Stellenwert. Die Bedrohung unserer Natur bereitete mir zusehends Sorgen. Mehr Schutz für unsere Landschaft und Natur wurde für mich zu einem Hauptanliegen. Um diese Vorstellungen in die Tat umsetzen zu können, fehlten mir gleichgesinnte Mitstreiter.

Wie durch ein Wunder lernte ich im Jahre 1969 Christian Zinsli kennen. Wie wohltuend war es doch, einen Mitmenschen kennen zu lernen, der soviel Achtung vor unserer Schöpfung zeigte, der die Gesetze der Natur kannte, von Ideen und Tatendrang geradezu sprühte. Sein Vorhaben, in unserer Stadt einen Naturschutzverein zu gründen, erfüllte mich von der ersten Stunde weg mit Begeisterung. Endlich konnte das möglich werden, was ich lange suchte.

Mit grosser Freude und riesigen Erwartungen gründeten 21 Naturschützerinnen und Naturschützer am 16. Februar 1970 den Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung. Christian Zinsli hatte eingeladen, und stolz waren wir alle, dass er bereit war, gleich das Präsidium zu übernehmen. In all den Jahren hat es Christian Zinsli immer wieder verstanden, durch seine grosse Ausstrahlung viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Notwendigkeit des Naturschutzes zu überzeugen und zu neuen Taten anzuspornen. Seine demokratische und kompetente Vereinsleitung, seine ständige Sorge um den Verein, seine Bemühungen für eine gute Kameradschaft, aber auch seine Sorge um die arg gebeutelte Natur hat den NVS weit über die städtischen Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Heute, nach 25 Jahren stellen wir mit Freude fest, dass unser Präsident immer noch Christian Zinsli heisst. Das Bäumchen NVS, das er vor 25 Jahren gepflanzt hat, ist inzwischen zu einem stattlichen Baum herangewachsen, der Stürme überstehen und in vielen Belangen nicht mehr übersehen werden kann. Ein 25-jähriger Baum ist aber noch jung, das grosse Wachstum steht ihm noch bevor. Tragen wir also Sorge zu ihm. Die Natur hat dies nötiger denn je.

25 Jahre sind in jeder Vereinsgeschichte ein wichtiger Markstein. An dieser Stelle drängt es sich geradezu auf, Dir, lieber Christian, im Namen des ganzen NVS-Vorstandes, aller Arbeitsgruppen und der ganzen NVS-Familie für Deine grossen Verdienste für die Natur und für Deinen unermüdlichen Einsatz für den Verein ganz herzlich zu danken. Diesen Dank schmücken wir mit dem Versprechen, uns auch in Zukunft aktiv für unseren NVS und damit vor allem für unsere Natur einzusetzen.

Arthur Stehrenberger

10. NVS - Hauptversammlung am 29. Februar 1980: Sie erhielten als erste die NVS - Ehrenmitgliedschaft (von links): Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger, Arthur Stehrenberger, Josef Rutishauser und Jakob Enzler.

DIE NVS-EHRENMITGLIEDER (Stand: 1.10.1995):

1980	Binswanger Hans-Christoph
1980	Stehrenberger Arthur
1985	Schnetzler Susanne
1986	Grob Jakob
1989	Walser-Müller Erna
1990	Hohl Johannes
1990	Frei Koni
1990	Eugster Jakob
1990	Kerschbaumer Rico
1990	Dierauer Rolf
1990	Schatz Willi
1991	Christen Tony
1991	Canini Suzanne
1992	Märkli Josef
1993	Trionfini Christian
1993	Van Grinsven Gérard
1995	Hilber Bernhard
1995	Stocker Silvio

Amtszeit und Amtsdauer aller bisherigen und zur Zeit noch amtierenden NVS-Vorstandsmitglieder:

* Vorstandsmitglied im Jubiläumsjahr 1995

*	Zinsli Christian	1970 -	26 Jahre	Gründungsmitglied	
*	Eisenhut Elisabeth	1978 -	18 Jahre		
	Walser-Müller Erna	1972 - 1989	17 Jahre		Ehrenmitglied 1989
	Grob Jakob	1970 - 1986	16 Jahre	Gründungsmitglied	Ehrenmitglied 1986
	Hungerbühler Kurt †	1971 - 1986	15 Jahre	Gründungsmitglied	Ehrenmitglied 1986
	Märkli Josef	1978 - 1992	14 Jahre		Ehrenmitglied 1992
	Trionfini Christian	1980 - 1993	13 Jahre		Ehrenmitglied 1993
	Schnetzler Susanne	1974 - 1985	11 Jahre		Ehrenmitglied 1985
	Christen Tony	1980 - 1991	11 Jahre		Ehrenmitglied 1991
	Canini Suzanne	1980 - 1991	11 Jahre		Ehrenmitglied 1991
*	Stehrenberger Arthur	1985 -	11 Jahre	Gründungsmitglied	Ehrenmitglied 1980
	Van Grinsven Gérard	1983 - 1993	10 Jahre		Ehrenmitglied 1993
*	Koegler Martin	1986 -	10 Jahre		
*	Widmer Elisabeth	1987 -	9 Jahre		
*	Schmid Robert	1989 -	7 Jahre		
*	Fürer Margrit	1989 -	7 Jahre		
	Hohl Johannes	1975 - 1981	6 Jahre		Ehrenmitglied 1990
	Frei Koni	1981 - 1987	6 Jahre		Ehrenmitglied 1990
	Roth Peter	1983 - 1989	6 Jahre		
	Bertschler Mario	1970 - 1975	(Juni) 5½ Jahre	Gründungsmitglied	
	Huber Leni	1975 - 1980	5 Jahre		
	Jost Päuly	1975 - 1980	5 Jahre		
*	Voneschen Reto	1991 -	5 Jahre		
*	Hollenstein Pia	1991 -	5 Jahre		
	Köppel Hermann	(Juni) 1975 - 1980	4½ Jahre		
	Studer Heinz	1970 - 1974	4 Jahre	Gründungsmitglied	
	Frei Jürg	1987 - 1991	4 Jahre		
	Früh Bruno	1975 - 1978	3 Jahre	Gründungsmitglied	
	Egger Christian	1992 - 1995	3 Jahre		
	Sonderegger René	1992 - 1995	3 Jahre		
*	Candrian Maurus	1993 -	3 Jahre		
*	Buob Stefan	1993 -	3 Jahre		
	Huguenin Sonja †	1972 - 1974	(Juni) 2½ Jahre		
	Brunschwiler Paul†	(Juni) 1975 - 1978	2½ Jahre		
	Johannsen Otto	1970 .	1 Jahr	Gründungsmitglied	
	Braegger Hermann	(Juni 1974 - Juni 1975)	1 Jahr		
	Baetschmann Hansruedi	1986	1 Jahr		
	Walser Ernst	1991	1 Jahr		
*	Wambach Reto	1995 -	1 Jahr		
*	Wüger Marlies	1995 -	1 Jahr		

Sie prägten die ersten 25 Jahre der NVS-Vereinsgeschichte

Vorstandsmitglieder von 1970 - 1995

Schwerpunkte der NVS-Naturschutzarbeit

Praktischer Naturschutz

Die Schutzverordnungen für den Wenigerweiher, den Bildweiher, das Hubermoos und die Sitterlandschaft gehen auf die Initiative des NVS zurück. Insgesamt betreut der NVS zur Zeit etwa 40 Schutzobjekte, darunter 10 Amphibienlaichgewässer, einige Ried- und Magerwiesen (u.a. auch in der Gemeinde Gaiserwald), selbstgepflanzte Hecken, einen Obstgarten mit 40 Hochstämmern und einen eigenen Naturgarten. Darüber hinaus ist der Verein immer noch im aktiven Amphibienschutz zur Laichzeit tätig (Rettung von Fröschen und Kröten vor dem Strassentod), und schliesslich betreuen unsere Arbeitsgruppen in 10 Gebieten über 600 Vogelnistkästen. In strengen Wintern sind wir an verschiedenen Orten auch für eine massvolle Winterfütterung der Vögel besorgt. Verstärkt kümmert sich der NVS auch um Brutmöglichkeiten für unsere Schwalben und Segler.

Bau und Planung

Hier wird auf Grund der uns zugestellten Baugesuche die Bautätigkeit in der Stadt überwacht und auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft. Unsere hauptsächlichsten Interventionen geschehen dort, wo Bauabstände gegenüber Waldrändern, Hecken und Bächen nicht eingehalten werden, wo Vorgärten verschwinden sollen oder wo Baumbestände und ganze Parkanlagen beeinträchtigt oder vernichtet werden sollen. Gross ist das Engagement des NVS immer auch dann, wenn es um Revisionen der Bauordnung oder des Zonenplanes geht. Immer wieder lässt sich der Naturschutzverein auch in Fragen der Energie- und Verkehrspolitik vernehmen, dies aber meist in Gesellschaft mit andern Umweltorganisationen.

Politik

Die Frage, ob der Naturschutz politisieren soll oder nicht, stellt sich dem NVS erst gar nicht. Naturschutz ist von der Verfassung her eine Aufgabe des Staates und damit selbst ein Stück Politik. Immer wieder gibt der NVS Empfehlungen zu umwelt- oder naturschutzrelevanten Volksabstimmungen oder Wahlen ab. Mit den politischen Behörden pflegt der Verein einen engen, konstruktiven Kontakt, so insbesondere mit der städtischen Bauverwaltung. Alljährlich findet im Dezember eine durch Stadtratsbeschluss institutionalisierte Konferenz zwischen NVS-Vorstand und Bauverwaltung statt.

Veranstaltungen

Der NVS bietet der Mitgliedschaft und der Oeffentlichkeit alljährich einen bunten Strauss naturschützerischer Veranstaltungen an. Da lassen wir einmal ein paar Zahlen sprechen.
NVS-Veranstaltungen zwischen 1970 und 1995:

- 136	Exkursionen	- 14	Ausstellungen/Standaktionen
- 33	Wanderungen	- 8	NVS-Wochenende
- 9	Naturlehrpfade	- 7	Unterhaltungsabende/Feste
- 15	Prakt. Einsätze	- 3	Theateraufführungen
- 40	Kurse	- 4	Waldweihnachtsfeiern
- 55	Vorträge und Filmabende	- 3	Jugend-Naturschutzlager
- 12	Podiumsgespräche	- 70	Höcks/gemütl.Zusammenkünfte

In all diesen offiziellen Vereinsanlässen sind die zahlreichen Zusammenkünfte, praktischen Einsätze und Kurse der einzelnen NVS-Arbeitsgruppen nicht mitberücksichtigt, so zum Beispiel die alljährliche Neujahrsbegrüssung für die über 100 aktiv in der Praxis arbeitenden NVS-Mitglieder und die Frauen und Männer unserer vereinseigenen Verteilerorganisation.

So gesehen werden es weit über 500 Anlässe sein, die der NVS im ersten Vierteljahrhundert seiner Vereinsgeschichte durchgeführt hat.

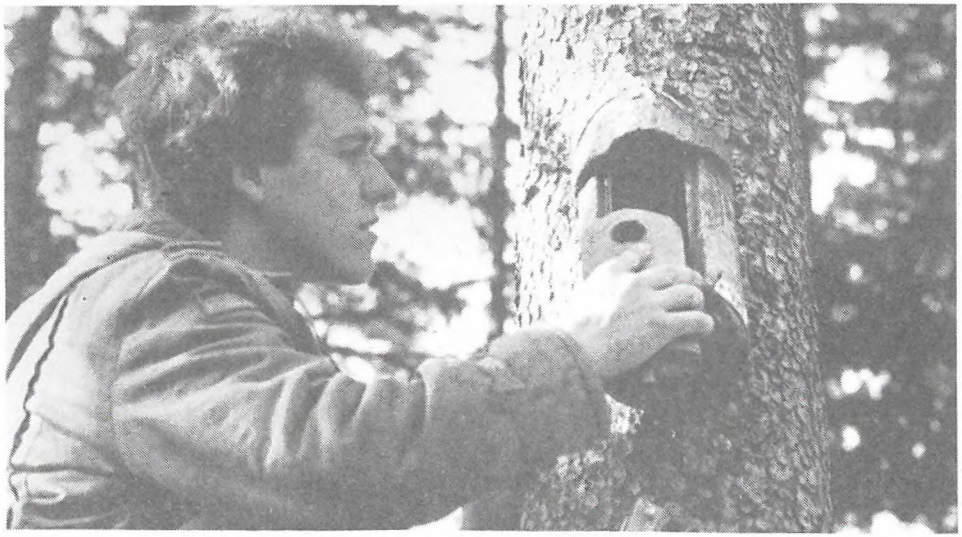
Kontakte

Sehr wichtig für den NVS sind seine Kontakte zu zielverwandten Organisationen, so zum Beispiel zum SANB (St.Gallisch-Appenzellischer Naturschutzbund), zum WWF, zum VCS, zum Heimatschutz, zu den Aerztinnen und Aerzten für Umweltschutz, zu benachbarten lokalen Naturschutzvereinen, zum Schweizer Vogelschutz, zum Botanischen Garten, zur Naturschutz-Jugendgruppe St.Gallen, zum Naturmuseum und zu den Quartiervereinen unserer Stadt.

Gute Kontakte bestehen auch zu den städtischen Verwaltungen, allen voran zur Bauverwaltung und dort wiederum zum Gartenbauamt.

Wir freuen uns auch über die guten und nützlichen Verbindungen zu den Medien. Seit Jahren begleitet die schreibende Zunft,wie das Radio unser naturschützerisches Wirken in St. Gallen. Dafür möchten wir an dieser Stelle wieder einmal ganz aufrichtig und herzlich danken.

Schliesslich bemühen wir uns immer wieder auch um Kontakte mit den einzelnen Politikerinnen und Politikern, nicht zuletzt mit jenen, die ihre Wahl ins Gemeindeparlament auch oder vor allem einer NVS-Wahlempfehlung zu verdanken haben.
Seit 1993 pflegt der NVS auch gute Beziehungen zur Bäuerlichen Bezirksvereinigung St. Gallen.



Der NVS betreut über 600 Vogelnistkästen. Seine praktischen Vogelschutzmassnahmen beschränken sich aber nicht allein auf diese Hilfen für die höhlenbrütenden Vögel. Mit der Pflanzung und ökologisch sinnvollen Betreuung von Hecken wird ein noch bedeutungsvollerer Beitrag zum Vogelschutz geleistet. So hat der NVS selbst zahlreiche Hecken gepflanzt oder deren Pflanzung veranlasst und dabei fachlich begleitet.

Hier wird die vom NVS im Jahre 1984 gepflanzte Hecke entlang des Burgweiherbaches gegen Viehfrass eingezäunt.

NVS - CHRONIK 1970 - 1995

1970

16. Februar: Gründung des Natur- und Vogelschutzvereins St.Gallen und Umgebung im Restaurant "Peter und Paul" in St. Gallen. Anwesend waren 21 Frauen und Männer. Die Gründungsversammlung wählte Christian Zinsli zum Präsidenten, zudem die Vorstandsmitglieder Jakob Grob, Heinz Studer, Mario Bertschler und Otto Johannsen.

26. Mai: Der frischgebackene Verein organisiert eine öffentliche Grossveranstaltung zum Europäischen Naturschutzjahr im grossen Saal des Kongresshauses Schützengarten. Referenten sind Dr. Disteli aus Aarau und Herr Gonzenbach aus Rheineck. Besucherzahl: 105!

Der Verein wird Mitglied der Ornithologischen Gesellschaft des Kantons St. Gallen und damit auch der SOG (Schweizerische Ornithologische Gesellschaft).

Der Vorstand unterstützt die Naturschutz-Jugendgruppe bei den ersten Arbeiten zur Erhaltung des Altmannenweihers als Schulreservat.

Am Ende des ersten Vereinsjahres zählt der Verein 135 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von Fr. 289.40.

1971

22. Januar: Die 1. Hauptversammlung findet im Restaurant Hirschen in St. Fiden statt und wird von 37 Mitgliedern besucht. Dr. Kurt Hungerbühler wird für den zurückgetretenen Otto Johannsen neu in den Vorstand gewählt.

Unser Natur- und Vogelschutzverein engagiert sich für die Erhaltung des Hubermooses (Gemeinde Berg) und stimmt einer Vereinbarung mit dem St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund und dem Ornithologischen Verein Wittenbach zum Kauf einer ersten Riedparzelle zu. Wir erklären uns bereit, die Pflege des Gebietes zu übernehmen.

Der Stadtrat beschliesst, dem jungen städtischen Natur- und Vogelschutzverein jährlich eine Subvention von Fr. 500.-- zukommen zu lassen.

Der Verein schafft die ersten Vogelnistkastengebiete (Höchsterwald und Ostfriedhof) und richtet im Winter die ersten Vogelfutterstellen ein.

Unser Naturschutzverein auf einer Wanderung im Nationalpark

auf einer vogelkundlichen Morgenexkursion

und hier auf der Schulbank zur Weiterbildung

1972 12. Januar: Die 2. Hauptversammlung findet im Restaurant Kaufleuten statt und wird von 60 Mitgliedern besucht. Der Vorstand wird von 5 auf 7 Mitglieder erweitert. Neu gewählt werden Sonja Huguenin und Erna Walser-Müller. Die Versammlung räumt dem Vorstand das Recht ein, sich zum Thema Zonenplan vernehmen zu lassen und Empfehlungen zu den Gemeinderatswahlen abgeben zu dürfen. In einer Resolution spricht sich die Hauptversammlung gegen eine Realisierung der Hochrheinschiffahrt aus.

Im Hubermoos können zwei weitere Parzellen durch den SANB käuflich erworben werden.

Am 25. Juni findet im Schulhaus Hebel eine informative Ausstellung über das Schulreservat Altmannenweiher und am Objekt selber eine Führung statt.

Der Vorstand richtet sich an den Regierungsrat des Kantons St.Gallen und fordert einen Schutz des Sitterufers. (Ein Vorstoss, der nie beantwortet wurde!)

1973 16. Januar: Die 3. Hauptversammlung findet im Schützengarten statt. 52 Mitglieder sind der Einladung gefolgt.

Der Verein gibt im Hinblick auf die Volksabstimmung betr. Verbreiterung des Burggrabens die Nein-Parole heraus. Die Abstimmung geht am 4.3.73 in unserem Sinne aus!

Arthur Stehrenberger und Christian Zinsli unterbreiten dem Besitzer der Burgweiher, Herrn Strässle, die Vorstellungen des Natur- und Vogelschutzvereins bezüglich einer naturschutzfreundlichen Gestaltung des Burgweiherareals.

Der Verein reicht dem Stadtrat eine von über 10'000 Personen unterzeichnete Petition zur Erhaltung des Notkerianumparkes ein.

1974 16. Januar: Die 4. Hauptversammlung findet im Hotel "Ekkehard" statt. 65 Mitglieder sind anwesend. Kassier Heinz Studer tritt zurück. Als neue Kassierin wird Frau Susanne Schnetzler in den Vorstand gewählt.

Der Wenigerweiher hat kein Wasser mehr. Dieser Zustand beunruhigt den Vorstand. NVS-Gründungsmitglied und Gemeinderat Arthur Stehrenberger reicht im Parlament eine Motion zur Erhaltung des Weihers ein.

Der Verein führt erstmals ein Wochenende durch: Weisstannental-Heitelpass-Calfeisental (Baustelle Gigerwald-Stausee)

1975 15. Januar: Die 5. Hauptversammlung findet im Kongresshaus Schützengarten statt . Es sind 96 Mitglieder anwesend.
Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird von 7 auf 11 erhöht. Neu in den Vorstand werden gewählt: Leni Huber, Päuly Jost, Bruno Früh und Johannes Hohl.

Die kantonale Initiative für eine massvolle Energiepolitik, an der auch unser Verein mitbeteiligt ist, wird mit 6048 Unterschriften eingereicht.

Der Vorstand spricht sich gegen eine Verlegung der OLMA auf das Kreuzbleicheareal aus.

Für die praktischen Naturschutzarbeiten wird eine Einsatzgruppe geschaffen.

Das 1000. Mitglied tritt dem Verein bei. Es ist Herr Moritz Nobel aus St. Gallen. Dies wird zum Anlass genommen, die Presse zu einer Medienkonferenz mit Nachtessen einzuladen (Kongresshaus Schützengarten / 27.06.75)

Der Verein erhält von der Firma Hausmann-Apotheke gratis eine Adrema-Adressiermaschine. (Das Gerät ist heute noch voll im Einsatz!)

Wir sind über die landschaftlichen Veränderungen im Gebiet des Bildweihers beunruhigt. Wir nehmen Kontakt mit der Stadt auf.

1976 16. Januar: Die 6. Hauptversammlung findet im Kongresshaus Schützengarten statt und wird von 78 Mitgliedern besucht.
Mario Bertschler, der seit der Gründung das Amt des Aktuars bekleidet, tritt zurück. Neu in den Vorstand wählt die Versammlung Hermann Köppel und Paul Brunschwiler. Die HV erteilt dem Vorstand den Auftrag, eine Statutenrevision vorzubereiten.

10.-18.Mai: Wir zeigen im Waaghaus eine Ausstellung zum Thema Raumplanung, dies im Hinblick auf die Eidgenössische Volksabstimmung. Unser Verein vertritt mit Nachdruck die Ja-Parole.

12. September: Es finden die Gemeinderatswahlen statt. Der Vorstand hat 9 Kandidaten empfohlen, die alle ehrenvoll gewählt werden, unter ihnen auch unser Vorstandsmitglied Jakob Grob.

22. September: Der Verein führt im Restaurant Kaufleuten eine ausserordentliche Hauptversammlung durch. Es werden neue Vereinsstatuten beschlossen. Der Name des Vereins wird geändert. Neu nennt sich der Verein: "Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS)". Zudem wird der Austritt aus der Ornithologischen Gesellschaft des Kantons St. Gallen und aus der Schweizerischen Ornithologischen Gesellschaft (SOG / PARUS) beschlossen. Der Versammlung wohnten 42 Vereinsmitglieder bei.

Der Vorstand gelangt mit einem Schreiben an die Firma Schmidheiny mit dem Ersuchen, die Lehmgrube der Ziegelei Bruggwald nicht aufzuschütten und nicht zu überbauen.

1977 12. Januar: Die 7. Hauptversammlung findet im Kongresshaus Schützengarten statt. 77 Mitglieder nehmen daran teil.
Die Versammlung nimmt mit grossem Bedauern vom negativen Ausgang der eidgenössischen Abstimmung zum Raumplanungsgesetz Kenntnis. Ausserdem hat der Stadtrat die Petition zur Erhaltung des Notkerianumparkes abgewiesen.Gegen die Ablehnung der Einsprachen zum Zonenplan rekuriert der Verein an den Regierungsrat. Aufgrund der neuen Statuten werden Präsident und Vorstand erstmals für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt.

Die Vorschläge des NVS zur Gestaltung des Bildweiherareals werden von der Stadt positiv aufgenommen. Mit der Realisierung einer 1. Etappe wird im Frühjahr begonnen.

An der Vorstandssitzung vom 25. Februar wird einstimmig die Herausgabe eines NVS-Mitteilungsblattes beschlossen. Es soll "St.Galler Naturschutznachrichten" heissen und vorerst probeweise ein Jahr lang erscheinen. Erstausgabe im Mai 1977.

Der Vorstand gründet den Ausschuss "Bau und Planung".

Grossveranstaltung zusammen mit dem SANB im Kongresshaus Schützengarten zum Thema "Leben in Kies- und Lehmgruben". Resolution zur Rettung der Lehmgruben Bruggwald verabschiedet.

Der NVS schliesst sich dem Komitee zur Rettung des Fünfländerblicks an.

Der NVS führt in den City-Geschäften der Stadt einen grossen naturkundlichen Schaufensterwettbewerb mit eindrucksvollen zoologischen Präparaten durch.

2. Dezember: Der NVS führt im Kongressaal Schützengarten einen grossen Unterhaltungsabend durch. Mehr als 500 Besucherinnen und Besucher!

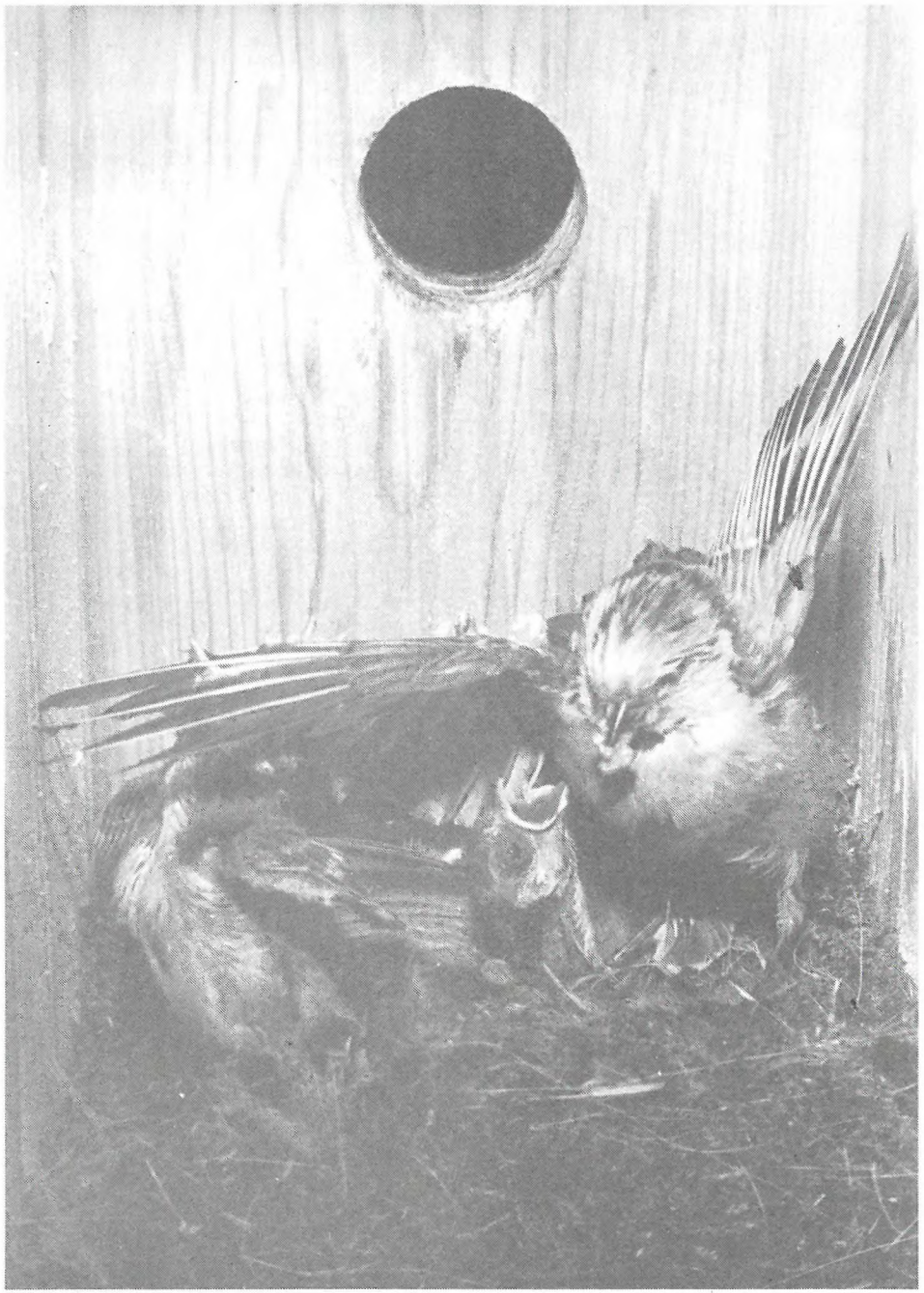


Photo: Jost Schneider,St.Gallen

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Dienstag, 14. November 1995
20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
St.Gallen

Ein öffentlicher Vortragsabend
zum Thema

Unsere hochstämmigen Obstbäume: Ist ihr Verlust noch aufzuhalten ?

Kurzreferate von:

Christian Zinsli,NVS-Präsident,St.Gallen : Der Naturschutz ist besorgt!
Pavel Beco, Pro Specie Rara, Dicken : Alte Obstsorten
Hans Müller, Bauernsekretär, Flawil : So sieht es der Bauernverband
Cornel Rimle, Bio-Landwirt, Häggenschwil : Aus der Sicht eines Bio-Bauern
T.Roelly/R.Kull, Gartenbauamt, St.Gallen : Ein Projekt des Gartenbauamtes

Im Anschluss an die Kurzbeiträge findet eine Diskussions- und Fragerunde im Publikum statt.

Der Eintritt ist frei!

Der Vorstand des NVS freut sich auf Ihren Besuch.

Aktuelle NVS-Mitteilungen

Zum Gedenken an Kurt Hungerbühler

Am 18. September 1995 wurde ein guter Freund und Mitstreiter im Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung zu Grabe getragen.
Kurt Hungerbühler starb 75jährig.
Er war Mitbegründer des städtischen Naturschutzvereins und 15 Jahre lang dessen Vizepräsident. 1986 ernannte ihn die Hauptversammlung zum Ehrenmitglied des NVS.
Mit Kurt Hungerbühler hat der NVS einen überzeugten und engagierten Naturschützer verloren. Er hat die Entwicklung und Geschicke des Vereins stets lebhaft mitgetragen und auch noch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand mit reger Anteilnahme mitverfolgt.
Wir alle im NVS erinnern uns gern an Kurt und werden sein Andenken in Ehren bewahren. Seiner Frau Doris und seinen Kindern versichern wir unser aufrichtiges Mitgefühl.

Christian Zinsli
Präsident NVS

NVS unterstützt die Initiative "RETTET DEN RÜTIWEIHER"

Der Vorstand des NVS hat nach Anhörung zweier Vertreter des Initiativkomitees beschlossen, die Unterschriftensammlung für eine Initiative "RETTET DEN RÜTIWEIHER" zu unterstützen. Unterschriftenbogen können bezogen werden bei:

Initiativkomitee "Rettet den Rütiweiher"
Herrn
Rolf Fürer
St. Georgenstr. 186
9011 St. Gallen

Ende der Unterschriftensammlung: 12. Dezember 1995

Wichtige NVS-Termine auf einen Blick

14. November	1995	Abendveranstaltung zum Thema: Hochstämmige Obstbäume 20 Uhr im "Schützengarten"
12. Dezember	1995	Erscheinungsdatum der St.Galler Naturschutznachrichten Nr. 80
16. Dezember	1995	NVS-Waldweihnachtsfeier
5. Januar	1996	NVS-Neujahrsbegrüssung für unsere Arbeitsgruppen
27. Januar	1996	Wasservogelexkursion an den Bodensee
29. Februar	1996	NVS-Videoabend mit Sprechstunde
12. März	1996	Erscheinungsdatum der St.Galler Naturschutznachrichten Nr. 81
22. März	1996	26. NVS - Hauptversammlung

Mitgliederbestand und Werbung

Mitgliederbestand am 01.01.1995 :	3'201
Eintritte vom 01.01.-15.10.1995 :	210
Austritte vom 01.01.-15.10.1995 :	80
Netto-Zuwachs 01.01.-15.10.1995 :	130
Mitgliederbestand am 15.10.1995 :	3'331

Und das sind die im Naturschutzjahr 1995 bisher erfolgreichsten Werberinnen und Werber:

- Maurus Candrian	22	- Arthur Stehrenberger	4
- Elisabeth Widmer	16	- Heinz Surber	4
- Reto Wambach	7	- Anni Curti	3
- Christian Zinsli	6	- Pia Hollenstein	3
- Priska Schudel	5	- Jost Schneider	3
- Silvio Stocker	5	- Jakob Eugster	3
		- Marlies Wüger	3

Noch ist es nicht zu spät, dem NVS ein Geburtstagsgeschenk zu machen!

Bitte, werben Sie ihm noch vor Ende Jahr ein neues Mitglied! Vielen Dank!

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG
10 FRANKEN

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Wohnort _____ _____

Datum _____

Unterschrift _____

Geworben von: _____

_____

NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St.Gallen

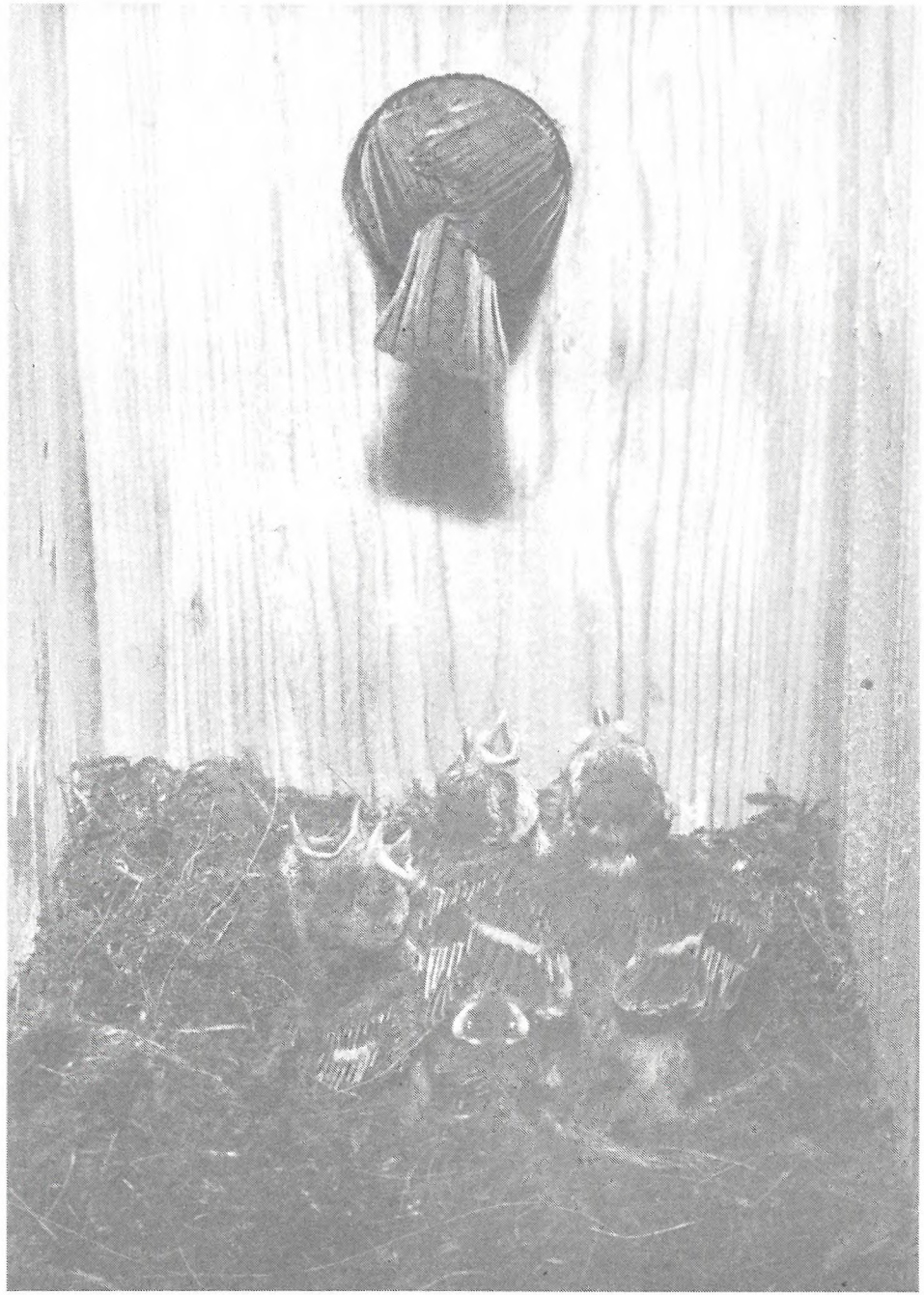
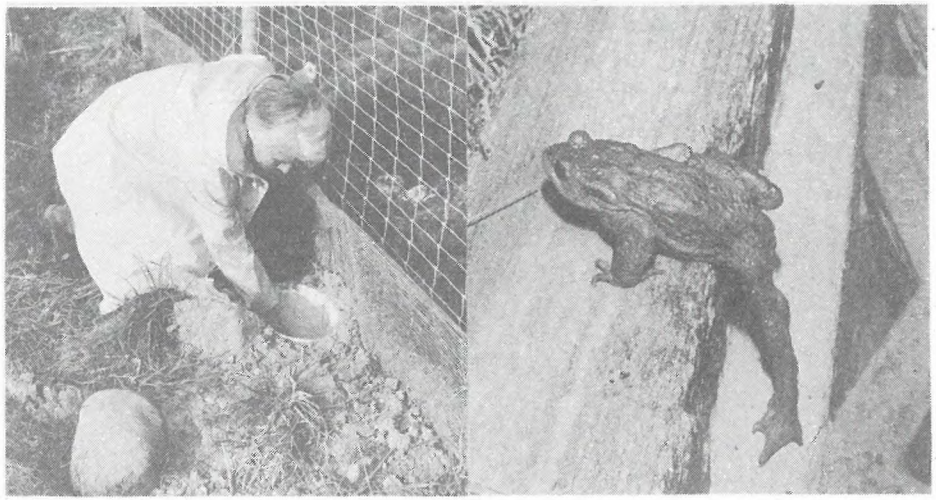


Photo: Jost Schneider,St.Gallen



Der Schutz unserer bedrohten Amphibien hat für den NVS seit seiner Gründung einen besonders grossen Stellenwert. So werden die zum angestammten Laichgewässer wandernden Kröten und Frösche noch vor dem Ueberqueren der für sie lebensbedrohenden Autostrassen eingesammelt (Bild oben) und in neuerstellte, sichere Tümpel umgesiedelt. Solche Umsiedlungsaktionen dauern gegen 10 Jahre, sind aber langfristig betrachtet erfolgversprechend.

1984 wird in Abtwil der Langhaldeweiher, ein Ersatzbiotop für Amphibienumsiedlungen erstellt.

1978 18. Januar: Die 8. Hauptversammlung wird im Kongresshaus Schützengarten durchgeführt und von 120 Mitgliedern besucht.
Für die zurücktretenden Paul Brunschwiler und Bruno Früh wählt die Versammlung Elisabeth Eisenhut und Josef Märkli in den Vorstand.
Es wird einstimmig beschlossen, die "St.Galler Naturschutznachrichten " definitiv als Mitteilungsblatt des NVS herauszugeben.
In einer Konsultativabstimmung spricht sich die Hauptversammlung mit 51 Ja und 17 Nein für die Unterstützung der "Aktion gegen den Splügenanschluss bei der Stadtautobahn" aus.

Der NVS empfiehlt die Burgdorfer Initiative (12 autofreie Sonntage) zur Annahme.

Der NVS sagt Ja zum Gemeinderatsbeschluss über die Errichtung der Stiftung "St.Galler Museen" (Volksabstimmung vom 24.09.1978).

Eine Schutzverordnung "Bildweiher" im Sinne des NVS ist plötzlich wieder in Frage gestellt. Der Kanton will das Gewässer an 40 Fischer verpachten.

Der Vorstand des NVS beschliesst mit 6:2 Stimmen, das Referendum gegen den neuen städtischen Zonenplan nicht zu ergreifen.

Der Präsident steht in laufendem Kontakt mit der Firma Schmidheiny betreffend einer Naturschutzlösung in der Lehmgrube Bruggwald.

Kontroverse mit dem Gemeinderat Wittenbach bezüglich Zerstörung des Waldrandes beim Hubermoos.

1979 28. Februar: Die 9. Hauptversammlung im Kongresshaus Schützengarten wird von 128 Mitgliedern besucht. Das Jahr 1979 steht im Zeichen des Jubiläums "10 JAHRE NVS": Tierschau Walter vom Neuchlen-Zoo beim NVS zu Gast, 1. NVS-Naturlehrpfad im Gebiet Freudenberg, Flusswanderung in Thur und Necker, NVS-Wochenende im Münstertal und am 9.November vermag Hans.A.Traber mit einem öffentlichen Filmvortrag im Kongressaal Schützengarten gegen 700 Besucher anzulocken. Der feierliche Rahmen und viel Prominenz verleihen diesem Grossanlass einen würdigen Jubiläumscharakter.

Der NVS führt den ungezwungenen Monatshöck jeweils am ersten Freitag im Monat im Restaurant Dufour ein.

1979 ist das Jahr der Hecken. Der NVS beteiligt sich an der Heckeninventarisierung. Johannes Hohl ist dafür zuständig.

Jakob Grob erreicht mit einer Interpellation im Gemeinderat, dass der NVS von der Bauverwaltung wöchentlich mit einem Bulletin aller Baugesuche bedient wird.

Das Baudepartement des Kantons St. Gallen setzt am 04.09.79 die Schutzverordnung Wenigerweiher in Kraft.

1980 29. Februar: Die 10. Hauptversammlung steht im Zeichen des zehnjährigen Vereinsjubiläums. Jakob Hinterberger, Christian Zinsli und eine Musikkapelle bestreiten den 2. Teil des Abends (Verlängerung bis 2 Uhr!) Wahlen: Aus dem Vorstand treten Hermann Köppel, Päuly Jost und Leni Huber zurück. Neu gewählt werden Christian Trionfini, Tony Christen und Suzanne Canini. Die Versammlung wird von 154 Personen besucht. Jakob Enzler, Josef Rutishauser, Arthur Stehrenberger und Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger werden zu den ersten NVS-Ehrenmitgliedern gewählt.

Erstmals gibt der NVS Empfehlungen für die Kantonsratswahlen ab. NVS-Präsident Christian Zinsli wird für eine dritte Amtsdauer im Kantonsparlament glanzvoll wiedergewählt.

Die Stadt überträgt dem NVS die Pflege des neuen Amphibienbiotops "Hüttenwiesweiher".

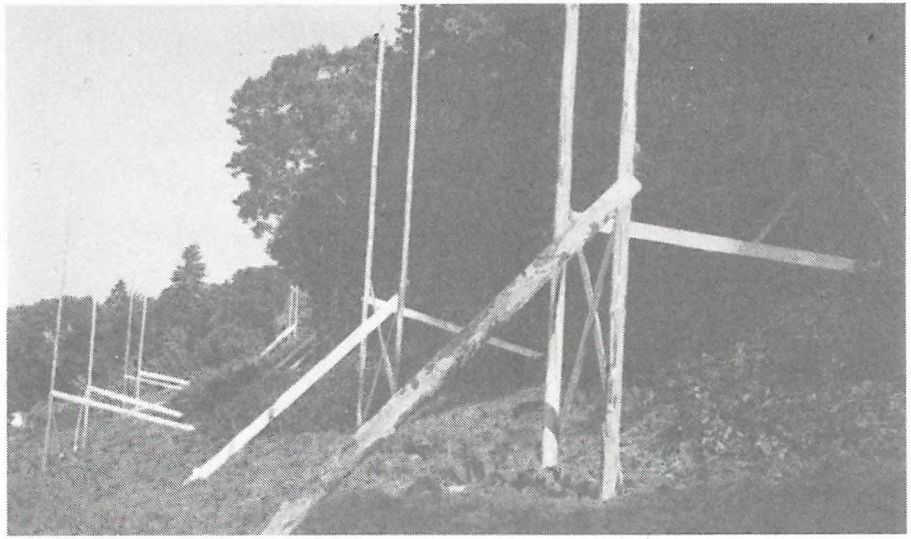
Der Verein kauft ein eigenes Fernrohr zum Preis von Fr. 1'000.--.

Am 24.März beschliesst der Vorstand, gegen den Bau eines Zivilschutzzentrums nördlich des Gründenwaldes das Referendum zu ergreifen. Am 9. April überreicht der NVS auf der Stadtkanzlei 3'112 Unterschriften. Die Volksabstimmung am 29. Juni macht den NVS zum Sieger dieser Ausmarchung. Die vom Gemeinderat beschlossene Vorlage wird mit 9'638 Nein gegenüber 5'156 Ja deutlich verworfen.

Der NVS ist bemüht, in der Gemeinde Gaiserwald wertvolle Naturobjekte (Moose, Riedwiesen) unter Schutz zu stellen.

18. Oktober: Der gesamte NVS-Vorstand trifft sich in der Kaserne Herisau. Er wird durch die Waffenplatzverwaltung (Oberstlt.Lipp) über die Pläne eines neuen Waffenplatzes auf Neuchlen-Anschwilen orientiert.

Die NVS-Empfehlungen zu den Gemeinderatswahlen bestätigen die Einflussmöglichkeiten des Naturschutzes auf die Zusammensetzung des Gemeindeparlamentes. Alle 14 vom NVS empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten werden gewählt, unter ihnen NVS-Ehrenmitglied Arthur Stehrenberger und NVS-Vorstandsmitglied Christian Trionfini. Jakob Grob ist für eine weitere Amtsdauer nicht mehr angetreten.



Im Sektor "Bau und Planung" nimmt der NVS eine sehr wichtige Naturschutzaufgabe wahr. Da werden Baugesuche und die verschiedensten Eingriffe in die Landschaft nach ihrer Verträglichkeit mit der Bau- und Umweltschutzgesetzgebung überprüft. Dabei nehmen Bau- und Bachabstände im Zusammenhang mit dem Wohn- und Strassenbau einen gewichtigen Teil dieser äusserst zeitaufwendigen Arbeit ein.

Der zeitliche und personelle Aufwand für die Pflegearbeit der Schutzgebiete ist gross. Unser Archivbild aus den frühen Siebzigerjahren zeigt die Entkrautung des Schulbiotopes "Altmannenweiher".

1981 6. März: Die 11. Hauptversammlung im "Schützengarten" wird von 163 (!) Mitgliedern besucht. Koni Frei ersetzt Johannes Hohl im Vereinsvorstand und übernimmt sein Ressort Vogelschutz.

In der Gemeinde Gaiserwald wird eine aus ortsansässigen NVS-Mitgliedern bestehende Arbeitsgruppe gebildet. NVS-Vorstandsmitglied Tony Christen leitet diese Gruppe.

Unterhalb der Kleintieranlage Riedernholz wird ein neuer Amphibienweiher erstellt. Der Bergbachweiher wird dem NVS zur Betreuung übergeben.

Der NVS empfiehlt bei der St. Gallischen Volksinitiative zur Wahrung der Volksrechte in Bezug auf Atomanlagen ein Ja.

Der NVS-Vorstand spricht sich gegen ein "Open air" im Gebiet Tobel an der Sitter aus. Auch lehnt er eine Zivilschutz-Trümmerpiste auf der Ochsenweid entschieden ab.

30. Oktober: Der NVS-Vorstand kommt zu seiner 100. Sitzung zusammen und begeht diese in feierlichem Rahmen im Restaurant Hirschen in St. Fiden.

Im Botanischen Garten wird der neue Vortragssaal feierlich eröffnet (20.11.81). Er geht auf die Initiative von NVS Vorstandsmitglied Jakob Grob im Gemeinderat zurück.

1982 5. März: Die 12. Hauptversammlung findet im "Schützengarten" statt und wird von 156 Mitgliedern besucht.

Unter dem Motto "Naturschutz in der Gemeinde" gastiert der NVS mit einer Ausstellung, einer Tonbildschau und Diavorträgen vom 26.Februar bis 7. März in Abtwil und Engelburg.

12. Juni: Der gesamte NVS-Vorstand besucht zusammen mit Arbeitsgruppenmitgliedern einen Kurs bei Urs Schwarz in Solothurn.

Gemeinderat und NVS-Ehrenmitglied Arthur Stehrenberger reicht im Gemeinderat eine Motion zum Schutz der Sitterlandschaft ein.

30. August: Frau M. Ottiger ist das 2000. Mitglied im NVS. Im Kellerrestaurant des "Schützengarten" feiert der Vorstand zusammen mit Stadtammann Dr. Heinz Christen, Medienvertretern und der Geehrten dieses freudige Ereignis.

An der Vorstandssitzung vom 12. November im Dufour nehmen als Gäste Stadtrat und Bauvorstand Werner Pillmeier und die Herren Franz Eberhard und Rudolf Friedl von der städtischen Bauverwaltung teil.

Die Schutzverordnung "Hubermoos" wird vom Kanton genehmigt und am 16.03.1982 in Kraft gesetzt.

Der NVS pflanzt beim Coop-Gallusmarkt eine grosse Hecke.

Die NVS-Grossveranstaltung "Naturschutz aktiv" vom 26. November im Kongresshaus Schützengarten stösst auf reges Interesse. Mit dabei sind auch Stadtammann Christen, Stadtrat Schorer und Gemeinderatspräsidentin Erika Forster.

1983 4. März: Die 13. Hauptversammlung im "Schützengarten" wird von 180 (!) Mitgliedern besucht. Der Präsident und alle Vorstandsmitglieder stellen sich einer Wiederwahl. Es wird beschlossen, den Vorstand von bisher 11 auf 13 Mitglieder zu erhöhen. Neu in den Vorstand werden Gérard van Grinsven und Peter Roth gewählt.

Die Schutzverordnung "Bildweiher" wird vom Baudepartement des Kantons St. Gallen genehmigt und per 1. Juli 1983 in Kraft gesetzt.

Der NVS zeigt in der Eingangshalle des Rathauses eine SBN-Ausstellung zum Thema "UN-KRAUT" und startet damit in sein auf mehrere Jahre angelegtes Rahmenprogramm "Mehr Natur im Siedlungsraum".

Am 1. September 1983 tritt das revidierte kantonale Baugesetz in Kraft. Es bringt für den Naturschutz Verbesserungen.

Der Vorstand schafft eine neue interne Vereinsorganisation. Ausführliche Pflichtenhefte regeln die Kompetenzen und Aufgabenbereiche des Vorstandes, der Fachausschüsse und Arbeitsgruppen.

Ein Rekurs des NVS gegen eine teilweise Ueberbauung des Burgweiherbaches wird vom Regierungsrat abgewiesen.

Volksabstimmungen:Der NVS empfiehlt ein Ja zum Natur- und Kunstmuseum in der Stadt St. Gallen und ein Ja zur kantonalen Initiative betreffend die Förderung des öffentlichen Verkehrs.

NVS, Haus- und Grundeigentümerverband und städtische Bauverwaltung organisieren gemeinsam eine Grossaktion zum Thema "Baum- und Heckenschutz".

1984 9. März: Die 14. Hauptversammlung wird im "Schützengarten" abgehalten und von 171 Mitgliedern besucht.

Die "St.Galler Naturschutznachrichten" erscheinen ab Nr. 32 mit neuem Signet und in einem neuen , grünen Gewand.

Der NVS gibt Wahlempfehlungen zu den Kantonsratswahlen ab. Sein Präsident Christian Zinsli kandidiert nach 12jähriger Zugehörigkeit zum Grossen Rat nicht mehr.

Entlang des Burgweiherbaches pflanzt der NVS eine Hecke.

Der NVS erstellt im Gebiet Langhalde in Abtwil einen neuen Amphibienbiotop. Er dient der Umsiedlung der bedrohten Amphibien aus dem Bereich Bildstrasse-Säntispark.

Der NVS übernimmt auf Wunsch des SANB die Betreuung des Hohfirstweihers oberhalb von Engelburg.

Der NVS unterstützt die Bauverwaltung bei der Erstellung eines Inventars von schützenswerten Naturobjekten.

Der NVS empfiehlt 26 Kandidatinnen und Kandidaten bei den Gemeinderatswahlen. 20 wurden gewählt! Der Verein dankt dem aus dem Gemeinderat zurückgetretenen Arthur Stehrenberger für seine 14 Jahre lange aktive und zuverlässige Naturschutzpolitik im städtischen Parlament.

Der NVS-Vorstand spricht sich gegen die"Initiative zum Schutz des Klosterbezirks"(Südumfahrung) aus.

Der NVS gibt ein von Josef Märkli verfasstes Amphibienkonzept heraus.

1985 Die 15. Hauptversammlung findet im "Schützengarten" statt. Sie wird von 190 (!) Mitgliedern besucht.
Susanne Schnetzler tritt nach 11-jähriger Zugehörigkeit zum Vorstand zurück. An ihre Stelle wählt die Versammlung Arthur Stehrenberger zum neuen Vorstandsmitglied.

Der NVS startet eine grosse Aktion unter Architekten und Bauherrschaften zum Schutz der Mauersegler in unserer Stadt.

Die Bauverwaltung der Stadt stellt dem NVS im KV-Gebäudekomplex einen Geräteraum zur Verfügung.

Im Waldaugelände reaktiviert der NVS einen Amphibienteich.

Im NVS sorgt man sich um den Zustand unserer Wälder und um den rapiden Rückgang des Bestandes an hochstämmigen Obstbäumen.

1./2. Juli: Weil nun nach jahrelangem Warten der Bildweiher ein rechtmässiges Schutzgebiet geworden ist, wird zusammen mit dem Quartierverein Winkeln ein grosses Bildweiherfest mit Naturlehrpfad gefeiert.

Am 2. Oktober orientiert die Bauverwaltung den NVS über die Zielsetzung einer bevorstehenden Revision der städtischen Bauordnung.

Der NVS verliert seinen Rekurs beim Regierungsrat in der Sache Ueberbauung Rötelipark. Der Vorstand zeigt sich über die mangelnde Wirksamkeit des städtischen Baumschutzartikels in der Bauordnung bitter enttäuscht.

1986 7. März: Die 16. Hauptversammlung im "Schützengarten" wird von 165 Mitgliedern besucht.
Die beiden langjährigen Vorstands- und Gründungsmitglieder des NVS, Jakob Grob und Kurt Hungerbühler treten zurück. Sie werden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Präsident Christian Zinsli und die übrigen Vorstandsmitglieder werden für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Neu in den Vorstand wählt die Versammlung Martin Koegler und Hansruedi Baetschmann.

Der NVS eröffnet bei Pius Braunwalder in Bernhardzell eine Vogelpflegestation.

Die Stadt erklärt sich bereit, die St. Georgenstrasse im Bereich des Wenigerweihers ("Bach" bis "Schwarzer Bären") während der Laichzeit der Amphibien nachts für die Dauer von sechs Wochen sperren zu lassen.

Der Vorstand beschliesst den Beitritt des NVS zum Förderverein "Freunde des Naturmuseums".

1987 6. März: Die 17. Hauptversammlung im "Schützengarten" wird von 196 (!) Mitgliedern besucht. Für die aus dem Vorstand zurücktretenden Koni Frei und Hansruedi Baetschmann wählt die Versammlung Elisabeth Widmer und Jürg Frei.

Der NVS gibt eine Heckendokumentation heraus. Darin wird zur Situation der Hecken in St. Gallen Stellung genommen. Verfasser ist das NVS-Vorstandsmitglied Gérard van Grinsven.

12. September: Das neue Natur- und Kunstmuseum wird feierlich eröffnet.

Der NVS befürwortet die Rothenturm-Initiative und die Vorlage Bahn 2000.

1988 4. März: Die 18. Hauptversammlung im "Schützengarten" wird von 150 Mitgliedern besucht.

Der NVS empfiehlt 30 Frauen und Männer zur Wahl in den Grossen Rat. 14 der Empfohlenen werden gewählt.

Der NVS bekämpft das Budgetreferendum und sagt JA zu den verkehrsberuhigenden Massnahmen in der Stadt St. Gallen.

Der NVS bemüht sich um Informationen über den neusten Stand in der Sache Waffenplatz Neuchlen Anschwilen. Die Waffenplatzverwaltung verweist ihn an die Stadt.

Für die Gemeinderatswahlen empfiehlt der NVS 31 Männer und 12 Frauen (23 Bisherige und 20 Neue).
30 der 43 Kandidatinnen und Kandidaten werden gewählt. Gewählt wird auch der vom NVS für die Wahl in den Stadtrat unterstützte Erich Ziltener.

Der Vorstand des NVS dankt dem scheidenden Stadtrat und Bauvorstand Werner Pillmeier für die gute Zusammenarbeit.

Am Freitag, 28. Oktober feiert der Vorstand zusammen mit den ehemaligen Vorstandsmitgliedern im Gewölbekeller des Kongresshauses Schützengarten die 200. Vorstandssitzung.

1989 9. März: Die 19. Hauptversammlung findet im Kongresshaus Schützengarten statt und wird von 162 Mitgliedern besucht.
Es liegen aus dem Vorstand zwei Rücktritte vor: Erna Walser und Peter Roth. Erna Walser tritt nach 17 Jahren Zugehörigkeit aus der NVS-Vereinsleitung zurück. Sie wird zum Ehrenmitglied ernannt. Präsident Christian Zinsli und der übrige Vorstand werden für weitere drei Jahre in ihren Aemtern bestätigt. Robert Schmid und Margrit Fürer werden neu in den NVS-Vorstand gewählt.

Lehmgrube der Ziegelei Bruggwald: Der Regierungsrat entscheidet einen NVS-Rekurs im 13 Jahre lang dauernden Kampf um ein Stück wertvoller Natur. Wir bekommen zu einem kleinen Teil recht, aber es ist sehr wenig geblieben von dem, was einst war. Der NVS kann nicht zufrieden sein,und die Schutzverordnung über das Ziegeleiareal wird bis auf weiteres nicht mehr sein als ein Stück Papier.

Der NVS erreicht mit einer Einsprache einen nennenswerten Teilerfolg beim Ausbau der Speicherstrasse im Bereich Schülerhaus-Notkersegg.

Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen verbessert in ihren Pachtverträgen die Bestimmungen über die Hecken und Waldränder im Sinne des Naturschutzes. Im NVS ist man darüber sehr erfreut.

An der Rorschacherstrasse 79 wird praktisch über Nacht ein stolzer parkartiger Bestand zahlreicher hochstämmiger Bäume gefällt.

Der NVS unterstützt das VCS-Referendum gegen den Ausbau der Kesselhaldenstrasse.

Der NVS nimmt schriftlich Stellung zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bezüglich Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen-Breitfeld.

Der Präsident unseres Naturschutzvereins, Christian Zinsli, erhält einen Anerkennungspreis der Binding-Stiftung. Der Vorstand begleitet ihn am 5.12.89 zur Preisverleihung nach Vaduz.

1990 16. Februar: Jubiläums-Hauptversammlung "20 JAHRE NVS" im Kongresshaus "Schützengarten". Die Versammlung wird in einem feierlichen Rahmen durchgeführt und von 260 Mitgliedern besucht. Stadtammann Dr. Heinz Christen überbringt die Grüsse und Glückwünsche des Stadtrates. Johannes Hohl, Koni Frei, Jakob Eugster, Rico Kerschbaumer, Rolf Dierauer und Willi Schatz werden zu NVS-Ehrenmitgliedern ernannt.

Der NVS erhält von den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken (SAK) einen neuen Amphibienbiotop am Fusse des Gübsenstausee-Westdammes geschenkt.

Die Freunde des Botanischen Gartens schenken dem NVS zu seinem 20-jährigen Jubiläum einen Lindenbaum. Er wird auf Gitzibühl im Osten der Stadt gepflanzt.

Der NVS zeigt vom 27.04. - 06.05.1990 im Waaghaussaal eine grosse Photoausstellung "20 JAHRE NVS IM BILD".

Der Vorstand des NVS setzt sich mit dem EMD intensiv mit dem geplanten Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen auseinander (Zahlreiche Briefwechsel und Verhandlungen).

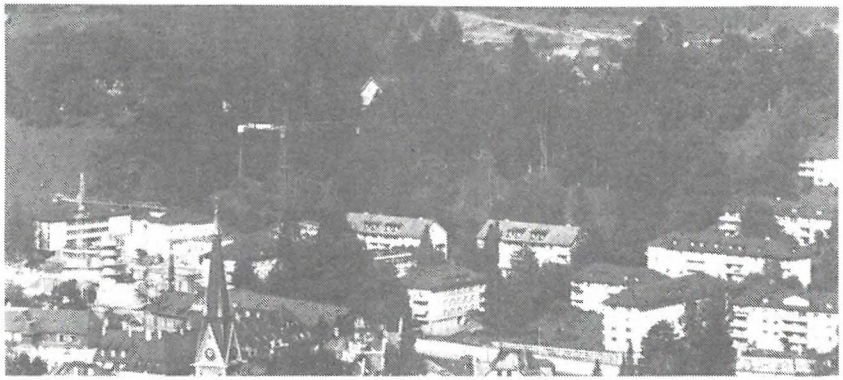
Im Galgentobel ist ein neuer Amphibienweiher fertigerstellt worden.

Der Rütiweiher oberhalb St. Georgen muss aus Sicherheitsgründen entleert werden. Im NVS ist man über den damit verbundenen ökologischen Verlust beunruhigt.

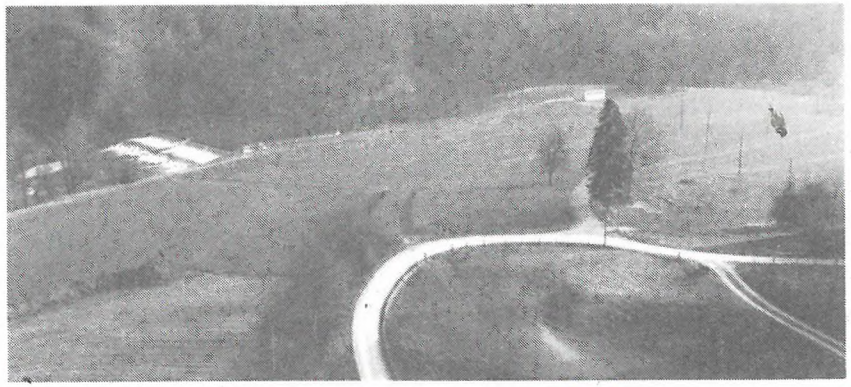
Grosser NVS-Jubiläumsabend im grossen Saal des Kongresshauses Schützengarten am 27. Oktober 1990. Ueber 500 Mitglieder und Gäste!

Ab November ist im Naturmuseum eine Vogelschutzausstellung der Schulklasse von Christian Zinsli zu sehen.

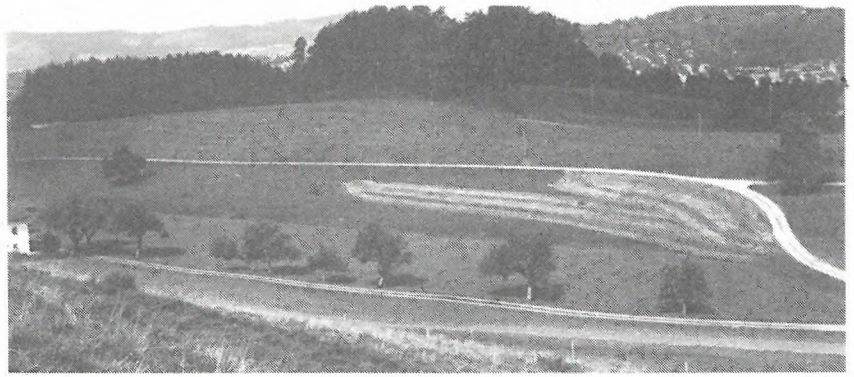
An seiner Jahresschlussitzung blickt der Vorstand mit Genugtuung und Zufriedenheit auf ein reichhaltiges, eindrückliches und gelungenes NVS- Jubiläumsjahr 1990 zurück.



NVS wollte Rötelipark retten: Sein mühsamer Kampf war umsonst!



NVS will Burentobel an der Sitter retten: Gibt Hoffnung nicht auf!



NVS will keine Bauzonen auf der Hueb: Wird weiter dagegen kämpfen!

1991 22. März: Die 21. Hauptversammlung im Kongresshaus Schützengarten wird von 134 Mitgliedern besucht. Jürg Frei nach vier, sowie Tony Christen und Suzanne Canini nach je 11 Jahren treten als Vorstandsmitglieder zurück. Tony Christen und Suzanne Canini erhalten die NVS-Ehrenmitgliedschaft. Neu in den Vorstand werden gewählt: Reto Voneschen, Pia Hollenstein und Ernst Walser. Auch der Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder werden für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt.

Dem NVS wird im Gebiet "Tobel" an der Sitter ein neuerstellter Amphibienweiher zur Betreuung übergeben.

Der NVS ist gegen den Bau eines Fussballstadions auf dem Gründenmoos. Das Vorhaben wird denn auch an einer Volksabstimmung am 2. Juni mit (nur) 4'433 Ja zu 15'727 Nein verworfen.

12. Juni 1991: Dieser Tag geht in die NVS-Vereinsgeschichte ein. Der Vorstand feiert im Restaurant Stocken die Aufnahme des 3000. NVS-Mitgliedes. Es ist Herr Norbert Bachmann!

Der NVS erhält von der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NWG) 4000.- Fr. als Geburtstagsgabe. Mit diesem Geld pflanzt der Verein (Projektleiter ist Arthur Stehrenberger) auf Kesswil oberhalb St. Georgen einen vereinseigenen Obstgarten (40 hochstämmige Obstbäume alter Sorten).

Unser NVS-Vorstandsmitglied Pia Hollenstein wird in den Nationalrat gewählt!

Der NVS unterstützt die Naturschutzgruppe Münstertal (GR) mit einem Betrag von Fr. 2'000.-- für ihren erfolgreichen Kampf zur Rettung des Talflusses Rom vor einem Flusskraftwerk.

Der NVS-Vorstand beschliesst den Abbruch aller Verhandlungen mit dem EMD über den Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen.

Am 16. November lässt der NVS dem Stadtrat seine Stellungnahme zu Leitbild, Bauordnung und Zonenplan zukommen.

1992 20. März: Die 22. Hauptversammlung im "Schützengarten" wird von 146 Mitgliedern besucht. Ernst Walser will sich wieder voll und ganz der Leitung der Naturschutz-Jugendgruppe widmen und verlässt daher den NVS-Vorstand nach einem Jahr Zugehörigkeit. Nach 14 Jahren tritt Josef Märkli aus dem Vorstand zurück und wird zum Ehrenmitglied gewählt. René Sonderegger und Christian Egger heissen die zwei neuen Vorstandsmitglieder. Präsident und übriger Vorstand werden wiedergewählt.

Die Auswirkungen der NVS-Wahlempfehlungen bei den Kantonsratswahlen halten sich in Grenzen.

Naturgarten am Freibergweg: Das Baudepartement des Kantons St.Gallen schliesst am 12. März mit dem NVS einen Pachtvertrag ab. Damit ist der Wunsch des Initianten dieses Naturgartens, NVS-Ehrenmitglied Rolf Dierauer, in Erfüllung gegangen.

Die Bäuerliche Bezirksvereinigung St. Gallen sucht den Kontakt zum NVS. Christian Zinsli wird erstmals zur Hauptversammlung der Landwirte eingeladen. In Muolen kommt es zu einer gemeinsamen Veranstaltung.

Erstmals startet der NVS zu einer Grossplakataktion zum Thema "Natur im Siedlungsraum". Die Aktion soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Der NVS engagiert sich für eine ökologische Lösung beim Rütiweiher.

Die NVS-Wahlempfehlungen zu den Gemeinderatswahlen vom 6. September fallen erfolgreich aus. Von den 47 empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten werden 30 (!) gewählt, unter ihnen auch die beiden NVS-Vorstandsmitglieder Christian Trionfini und neu Maurus Candrian.

Der Stadtrat lehnt eine Eingabe des NVS-Vorstandes für ein verstärktes Engagement der Stadt in Sachen Naturschutz ab. Er ist auch nicht bereit, die jährliche Subvention an den NVS, die seit 1971 Fr. 500.-- beträgt, zu erhöhen. Der Vorstand ist enttäuscht und wird sich in den "St. Galler Naturschutznachrichten" und in den Medien vernehmen lassen.

Am 23. November 1992 genehmigt das Baudepartement des Kantons St.Gallen die städtische Sitterschutzverordnung und setzt sie in Rechtskraft.

1993 19. März: Die 23. Hauptversammlung findet im "Schützengarten" statt und wird von 145 Mitgliedern besucht. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Christian Trionfini (seit 1980) und Gérard van Grinsven (1983) treten zurück. Beide werden zu Ehrenmitgliedern ernannt. An ihre Stelle rücken Maurus Candrian und Stefan Buob in den Vorstand nach.

Der NVS-Vorstand beschliesst, ein Naturschutzprojekt im Botsberger-Riet in Flawil mit Fr. 10'000.-- zu unterstützen. Das Geld wird dem durch ein Legat geschaffenen NVS-Naturschutzfonds entnommen.

Der NVS geht auf die Strasse. Erstmals führt der NVS beim Vadiandenkmal eine Standaktion zum Thema "Naturnahe Grünflächen" durch. Er wird bei dieser grossflächig gestalteten Präsentation vom städtschen Gartenbauamt unterstützt.

Der NVS lädt auf den 16. November "Greenpeace" zu einem Vortragsabend nach St. Gallen ein.

Der NVS spricht sich gegen eine Umfahrung Heiligkreuz und gegen eine Südumfahrung aus. Beide städtischen Strassenbauvorlagen werden in der Volksabstimmung vom 26. September deutlich verworfen.

In einer Eidgenössischen Volksabstimmung wird die Waffenplatzinitiative verworfen. Der NVS hat zu dieser Vorlage nicht Stellung genommen. Damit steht der Realisierung des Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen-Breitfeld nichts mehr im Wege.

Der St. Galler Botaniker Willi Schatz (NVS-Ehrenmitglied) feiert am 4. Dezember seinen 80. Geburtstag.

Der NVS-Vorstand legt sein Mandat, für den Rütiweiher eine gute Lösung anzustreben,nieder. Er ist über die Bereitschaft des Eigentümers, Hand zu einer vertretbaren Lösung zu bieten, enttäuscht. Er bietet seine Mitarbeit weiter an, wenn sich eine ökologisch befriedigende Lösung abzeichnet.

Auf Wunsch von EMD-Gesamtprojektleiter Solenthaler nimmt der NVS mit zwei Vorstandsmitgliedern (Reto Voneschen und Maurus Candrian) Einsitz in der Umweltkommission Waffenplatz Neucheln-Anschwilen.

1994 18. März: 24. Hauptversammlung im Hotel Ekkehard. Anwesend sind 124 Mitglieder.

Prof. Dr. Martin Boesch (NVS-Mitglied) und Vorstandsmitglied des St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes (SANB) wird zum Präsidenten des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) gewählt.

Pierre Walz feiert sein 20-jähriges Jubiläum als vollamtlicher Geschäftsführer des SANB.

Der Regierungsrat weist einen Rekurs des NVS betreffend des Gebietes Burentobel an der Sitter ab und belastet den Naturschutzverein mit namhaften Entscheidgebühren. Im NVS-Vorstand ist der Unmut gegen die Einstellung der Kantonsregierung zum Naturschutz gross.

Mit Unterstützung des EMD werden in der Ochsenweid an der Sitter neue Amphibienlaichgewässer (besonders für Unken) ausgehoben.

Im September führt der NVS Aktionstage durch. Innert 8 Tagen wird zu 6 Veranstaltungen eingeladen.

Der NVS sagt Ja zur Sanierung des Sonnenhaldenplatzes. In der Volksabstimmung vom 4. Dezember wird diese aus Naturschutzsicht positiv zu wertende Strassenkorrektionsvorlage allerdings verworfen.

Stets gut besucht: Die Hauptversammlungen des NVS!

Und mit dabei Prominenz aus der Politik, wie hier auf dem Bild: Grossratspräsidentin, Gemeinderatspräsidentin, Stadtammann!

Und seit 1993 sind auch die Landwirte der Bäuerlichen Bezirksvereinigung zu Gast an der Hauptversammlung des städtischen Naturschutzes.

1995

16. Februar: Die Jubiläums-Hauptversammlung "25 JAHRE NVS" findet im grossen Saal des Hotels Ekkehard statt. Ein festliches Programm umrahmt die 25. Hauptversammlung. Es spielt die Jugendmusikschule St. Gallen, es spricht der Stadtammann, und Jost Schneider zeigt eine einmalige vertonte Diaschau zum Thema "NATUR".
250 Mitglieder und Gäste wohnen diesem Jubiläumsanlass bei und erleben einen in jeder Beziehung gelungenen Abend im Kreise einer feiernden städtischen Naturschutzgemeinde.
Zwei verdiente NVS-Naturschutzpraktiker werden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Silvio Stocker und Bernhard Hilber. Christian Egger und René Sonderegger treten aus dem Vorstand zurück. An ihre Stelle wählt die Versammlung Marlies Wüger und Reto Wambach. Christian Zinsli und die übrigen Vorstandsmitglieder werden für eine weitere dreijährige Amtsdauer wiedergewählt.

Der NVS tritt mit einem neuen Grossplakat "Lasst Schmetterlinge fliegen! - Mach dir die Natur zur Nachbarin!" an die Oeffentlichkeit. Weiter sollen 3000 Baumwolltaschen mit dem gleichen Signet unter die Leute gebracht werden.

Der NVS feiert am Wochenende 1./2. Juli zusammen mit dem Botanischen Garten und der Naturschutz-Jugendgruppe ein grosses Geburtstagsfest. Der Grossanlass mit Festwirtschaft im Botanischen Garten vermag zahlreiche Naturfreunde zusammenzuführen.
Die Jubiläen 50 Jahre Botanischer Garten, 30 Jahre Naturschutz-Jugendgruppe und 25 Jahre NVS haben dieses Fest möglich gemacht.

Der NVS beteiligt sich am erstmals durchgeführten St. Galler Oekomarkt.

Am 9. Februar feiert der Vorstand im Restaurant Hirschen, St.Fiden, seine 300. Vorstandssitzung. Zahlreiche ehemalige Vorstandskolleginnen und - kollegen und einige Ehrenmitglieder sind der Einladung ebenfalls gefolgt.

Der NVS-Vorstand lässt sich durch seine beiden Vertreter in der EMD-Umweltkommission über den gegenwärtigen Stand der Naturschutzarbeiten im Gelände des neuen Waffenplatzes Neucheln-Anschwilen-Breitfeld an Ort und Stelle orientieren. Er zeigt sich über die bisher getroffenen Massnahmen beeindruckt.

Während der Schreiber dieser NVS-Vereinschronik diese letzten Zeilen tippt, bemerkt er, wie draussen vor seinem Arbeitszimmer das Laub der Bäume schon herbstlich gefärbt ist. Ein reich befrachtetes NVS-Jubiläumsjahr geht langsam seinem Ende entgegen.

Christian Zinsli, NVS - Präsident

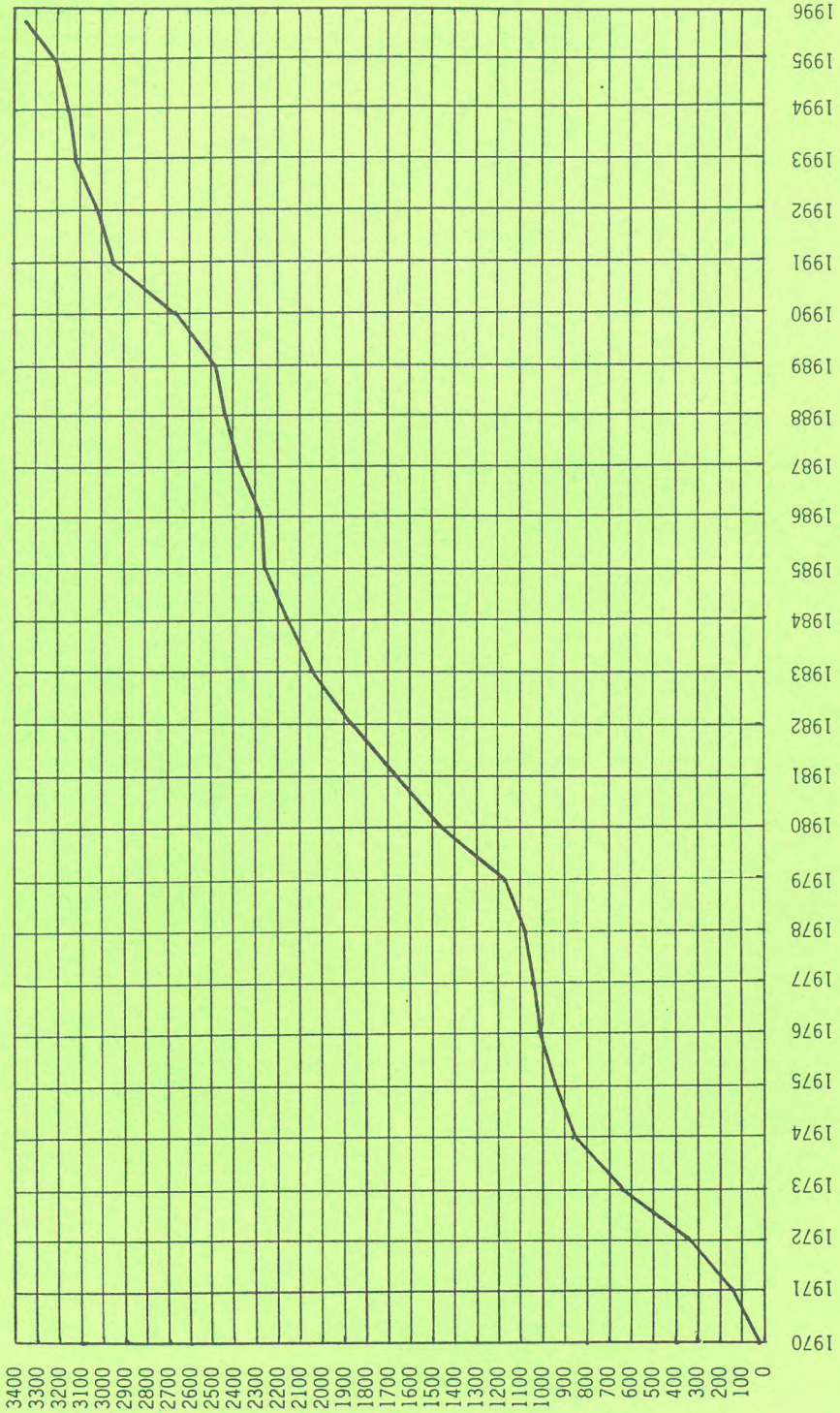
Ein Ausblick

Diese Bilder bringen zum Ausdruck, was ich mir auch für die weitere Zukunft des NVS wünsche: Frohsinn, Kameradschaft und immer wieder auch Zeit für gemütliche Stunden. Dies waren in den zurückliegenden 25 Jahren die wohl besten Voraussetzungen, um die zeitaufwendige, konsequente und oft recht harte Naturschutzarbeit überhaupt bewältigen und um nebst den Erfolgen auch die schmerzlichen Niederlagen verkraften zu können. Mögen uns in Zukunft noch mehr Menschen ihre Hände schenken, damit die stets wachsende praktische Naturschutzarbeit getan werden kann.

Christian Zinsli

Eine eindrucksvolle Kurve: Die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes von 1970 - 1995

Stand am 30. September 1995 : 3'330 Mitglieder



AZB
9010 ST.GALLEN